

**GALERIE MOLLWO** Werke von Franziska Schemel und Thomas Schütz

# Gebaute Bilder und steinerne Skulpturen



Franziska Schemel (links): «Ohne Titel», 2012. Thomas Schütz (rechts): «Ohne Titel», 2004.

Fotos: zVg

rz. Mit Steinskulpturen von Thomas Schütz und Bildobjekten von Franziska Schemel begibt sich die Galerie Mollwo in den Frühling.

Thomas Schütz wurde 1946 geboren und verbrachte seine Schulzeit in Riehen und Basel. Nach dem Abschluss einer Fotografenlehre wurde er Kameraassistent und Kameramann für Dokumentar- und Werbefilme, was ihn nach Japan, Ägypten und Südamerika brachte. 1985 wechselte er zur Lichtgestaltung (Direttore della fotografia beim Tessiner Fernsehen). Nach einem Stage bei Pierino Selmoni begann er zusätzlich mit der Steinbildhauerei, die er nun schon seit vielen Jahren ausschliesslich betreibt. Thomas Schütz lebt und arbeitet seit 1968 in Tesserete im Tessin. Mehrere seiner Werke finden sich im öffentlichen Raum, darunter die Brunnen-skulptur in der Überbauung am Tiefweg in Riehen.

Thomas Schütz' Skulpturen bestehen durchwegs aus zwei Gesteinsarten

von geografisch und geologisch unterschiedlicher Abstammung in gegensätzlichen einfachen geometrischen Formen. Immer sind es zwei verschiedenartige Elemente, von denen jedes auf das andere abgestimmt ist. Sie sind so an- oder ineinander gefügt, dass sie sich statisch im Gleichgewicht halten. Dies geschieht oft im Verborgenen und ist von aussen nicht unbedingt ersichtlich. Nur in dieser Ausgewogenheit werden sie zu einem Ganzen.

Franziska Schemel wurde 1961 in Frankfurt am Main geboren. Ihr Kunststudium absolvierte sie an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart. Schemel lebt und arbeitet seit 1990 als freischaffende Künstlerin in Karlsruhe.

Die Künstlerin verwendet verschiedenste Techniken und Materialien und kombiniert sie mit eigenen Fotografien. Zentrales Thema in Schemels Werk sind Abbildungen von Räumen. Im Mittelpunkt ihrer Arbeiten stehen Fotos, zum Teil nicht

grösser als eine Briefmarke. Manchmal sind darauf schemenhaft Figuren zu erkennen, oft sind es lediglich leere, verlassene architektonische Räume. Ihre perspektivischen Fluchtlinien setzen sich in dem die Fotografie umrahmenden Werk fort.

Hier dominieren strenge geometrische Formen. Treppen werden erweitert, Gänge und Tunneln verlängert, Säle oder Hallen erreichen gigantische Dimensionen. Der Betrachter gerät in den Sog von Schemels Werken. Emotionen werden wachgerufen: einerseits die Anziehungskraft des fernen Lichtpunktes am Ende des Ganges, andererseits die Angst des Falles in eine namenlose Tiefe.

*Franziska Schemel: «Bildobjekte» und Thomas Schütz: «Steinskulpturen» in der Galerie Mollwo (Gartengasse 10) vom 15. April bis 27. Mai. Vernissage am Sonntag, 15. April, von 13 bis 16 Uhr. Finissage am Sonntag, 27. Mai, von 13 bis 16 Uhr. Die Künstler werden jeweils anwesend sein.*